

## Porsche gegen Staatsanwälte

### Razzia-Unterlagen blockiert

STUTTGART (dpa). Der Autobauer Porsche will nach der Diesel-Razzia in der vergangenen Woche verhindern, dass Ermittler die sichergestellten Unterlagen sichten. Das sagte ein Sprecher der Stuttgarter Staatsanwaltschaft am Mittwoch. Porsche habe gegen die vorläufige Sicherstellung zur Sichtung vollumfänglich Widerspruch eingelegt, sagte der Sprecher.

Demnach muss in einem nächsten Schritt das Amtsgericht Stuttgart entscheiden, ob die Staatsanwaltschaft die Unterlagen auf belastendes Material hin durchsuchen darf oder nicht. Sollte das Amtsgericht zuungunsten von Porsche entscheiden, könnte der Autobauer dem Sprecher zufolge dagegen noch beim Landgericht Beschwerde einlegen. Womit Porsche den Widerspruch begründete, teilte die Anklagebehörde nicht mit.

Porsche arbeite mit den Behörden vollumfänglich zusammen und sei an der Aufklärung interessiert, teilte das Unternehmen mit. Der Widerspruch sei ein übliches Vorgehen. Grund sei, dass die Anzahl der sichergestellten Unterlagen eine Sichtung und Bewertung durch Porsche in kurzer Zeit unmöglich mache. Das Unternehmen kündigte an, den Widerspruch beschränken zu wollen auf Dokumente, die für das Verfahren irrelevant seien und solche, die Teil der geschützten anwaltlichen Kommunikation seien.

Im Zusammenhang mit der Dieselaffäre hatten Einsatzkräfte vor gut einer Woche mehrere Porsche-Standorte durchsucht, darunter die Zentrale und das Entwicklungszentrum. Hintergrund sind mögliche Manipulationen bei der Abgasreinigung von Dieselaautos. Porsche weist die Vorwürfe zurück. Die sichergestellten Unterlagen gehen dem Sprecher zufolge vorerst nicht an Porsche zurück. „Die bleiben erst mal, wo sie sind. Aber man sichtet sie noch nicht.“

# WhatsApp erst ab 16

Der Messaging-Dienst führt in der EU eine Altersgrenze ein, will sie aber nicht kontrollieren

MOUNTAIN VIEW (dpa). Der Messaging-Dienst WhatsApp hebt bei der Umsetzung der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung das Mindestalter für seine Nutzer von 13 auf 16 Jahre an. Die Verordnung verlangt allerdings keine harte Kontrolle der Altersgrenze – etwa durch das Hochladen eines Altersnachweises. Eine solche Kontrolle ist bei WhatsApp entsprechend auch nicht geplant.

Neue und bestehende WhatsApp-Nutzer werden demnach in der App gefragt, ob sie älter als 16 sind. Die ab 25. Mai greifenden EU-Regeln erfordern bis zu diesem Alter die Zustimmung der Eltern zur Datenverarbeitung. Der WhatsApp-Eigentümer Facebook entwickelte ein Verfahren, um diese Freigabe einzuholen, der weitgehend eigenständig agierende Chat-Dienst verzichtet dagegen darauf. Außerhalb der EU bleibt das Mindestalter bei 13 Jahren.

WhatsApp rühtete für die Verarbeitung der Daten europäischer Nutzer zudem eine neue Tochterfirma in Irland ein, wie das Unternehmen in einem Blogbeitrag am Dienstag bekanntgab. Das bedeutet zugleich nicht, dass die Daten auch ausschließlich innerhalb der EU lagern werden. WhatsApp betont, dass Inhalte der Kommunikation bei dem Dienst durch sogenannte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung nur für Absender und Adressat sichtbar sind, aber nicht für den Dienst selbst. Entsprechend überschaubar werden daher auch die gesammelten Daten ausfallen, die man gemäß der Datenschutz-Verordnung als Nutzer herunterladen kann. Diese Funktion solle in



Hier sollen Kinder nicht mitmachen.

FOTO: DPA

den kommenden Wochen umgesetzt werden, kündigte WhatsApp auf seiner Homepage an. Es bleibe vorerst dabei, dass Account-Informationen nicht mit der Mutter Facebook zur Personalisierung der Werbung beim Online-Netzwerk verwendet werden. Facebook stelle zugleich die Infrastruktur und es würden Telefonnummern ausgetauscht, die Spam-Nachrichten verbreiteten. Allerdings betonte WhatsApp auch: „Wie wir bereits in der Vergangenheit angekündigt haben, möchten wir zukünftig enger mit anderen Facebook-Unternehmen zusammenarbeiten und werden dich über neue Entwicklungen auf dem Laufenden halten.“

## Regierung wird vorsichtig

### Konjunkturprognose gesenkt

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung rechnet trotz Risiken mit einem stabilen wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland. Davon sollen zunehmend auch die Beschäftigten profitieren. Die Einkommen steigen laut der Regierungsprognose spürbar, die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. „Der Aufschwung kommt bei den Menschen an“, sagte Wirtschaftsminister Peter Altmaier am Mittwoch in Berlin.

Die Bundesregierung rechnet für das laufende Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent, für das kommende Jahr mit einem Plus von 2,1 Prozent. Im Vergleich zum Jahreswirtschaftsbericht wurde die Prognose für 2018 ganz leicht zurückgefahren, im Januar hatte die Regierung noch mit einem Plus von 2,4 Prozent gerechnet.

Die Beschäftigung werde bis zum Jahr 2019 noch einmal um eine Million Personen zunehmen, sagte Altmaier. Die Arbeitslosenquote sinkt laut der Frühjahrsprojektion in diesem Jahr auf 5,2 Prozent, im kommenden Jahr auf fünf Prozent. Damit wäre Deutschland nur noch wenig entfernt von einer Vollbeschäftigung.

Mit ihrer Wachstumsprognose ist die Bundesregierung optimistischer als führende Wirtschaftsforscher, die für das laufende Jahr ein Plus von 2,2 Prozent und für das kommende Jahr von 2,0 Prozent erwarten. Die Forscher hatten vor zunehmenden Risiken gewarnt. In den Unternehmen gebe es bereits eine hohe Kapazitätsauslastung, die zuletzt noch einmal gestiegen sei. Die Firmen sehen aber einen Mangel an Fachkräften als immer größeres Problem. Altmaier sagte, zwar befinde sich die Wirtschaft in einer Überauslastung, eine „Überhitzung“ – also ein Kippen der Entwicklung – sei jedoch nicht erkennbar. Es gehe darum, den Fachkräftebedarf so zu decken, dass die Firmen alle Aufträge annehmen könnten.

### INFO

#### KINDER BEI WHATSAPP

Die Messenger-App WhatsApp erhöht das Mindestalter für die Nutzung auf 16 Jahre. Kontrolliert wird das Alter allerdings nicht. Insofern können auch Jüngere den Dienst mehr oder weniger ungehindert verwenden. Wissen Eltern, dass das der Fall ist, sollten sie ihr Kind dabei begleiten, rät Iren Schulz von der Initiative „Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht“. Verbote brächten meist nichts, denn die Kinder sind häufig technisch versierter als ihre Eltern. Stattdessen gelte es, im Gespräch zu bleiben und den jungen Nutzern zu erklären, welche Risiken Messenger bergen. Schulz rät, die App gemeinsam mit dem Jugendlichen einzurichten. „Das fängt beim Profilbild an. Eventuell wählt man lieber ein Comic-Bild oder ein frem-

detes Foto“, sagt Schulz. Wichtig ist auch: Mit wem möchte sich das Kind vernetzen? Junge Nutzer sollten auch sensibel mit den Daten ihrer Freunde umgehen. Die Einstellungen zur Privatsphäre gehen Eltern am besten regelmäßig mit dem Kind durch. Denn wenn die Nutzungsbedingungen verändert werden, verschwindet auch das eine oder andere bereits gesetzte Häkchen wieder. Ob ein Kind überhaupt schon in der Lage ist, verantwortungsbewusst mit den eigenen Daten umzugehen – das müssten die Eltern selbst einschätzen, sagt Schulz. Und sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie die Verantwortung für den Umgang ihrer Kinder mit Medien wie WhatsApp tragen. Auf Altersbeschränkungen verlassen können sie sich jedenfalls nicht. **dpa**

## Kaufhof soll 2020 wieder Gewinn machen

KÖLN (dpa). Der neue Kaufhof-Chef Roland Neuwald will bis 2020 die Trendwende bei der mit Umsatzrückgängen und roten Zahlen kämpfenden Warenhauskette schaffen. Erreicht werden solle dies nicht nur durch Kosteneinsparungen, sondern auch durch die Stärkung der Marke Galeria Kaufhof, sagte der Manager im Kaufhof-Mitarbeitermagazin. „Denn letztlich müssen wir wieder zu steigenden Umsätzen und Erträgen kommen.“

Angesichts der Krise hat sich die Gewerkschaft Verdi bereits grundsätzlich bereit erklärt, mit dem Unternehmen über einen Sanierungstarifvertrag zu verhandeln. Neuwald will dabei Einsparungen im „höheren zweistelligen Millionenbereich“ pro Jahr erreichen.

## Umweltministerin will Debatte um CO<sub>2</sub>-Preis

BERLIN (dpa). Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat im Bundestag für eine offene Debatte um einen CO<sub>2</sub>-Preis geworben, der Energie aus Kohle und Öl verteuert. „Klar ist, dass unser derzeitiges System der Bepreisung von fossilen und erneuerbaren Energien nicht auf ewig so bleiben kann, wie es ist“, sagte die SPD-Politikerin am Mittwoch. „Ich will, dass wir darüber diskutieren, welche Modelle es für CO<sub>2</sub>-Preise eigentlich gibt, die Bürgerinnen und Bürger nicht stärker belasten und trotzdem Anreize bieten, CO<sub>2</sub> zu reduzieren.“ Im Wärme- und Verkehrsreich brauche es mehr Anreize für klimafreundliche Technik. Der Unions-Umweltpolitiker Georg Nüßlein sprach sich gegen nationale Alleingänge bei der Bepreisung von Kohlendioxid aus.

## Unternehmen schreiben Geschichte(n) ...



Holger Hummel, Vorstandsvorsitzender der HUMMEL AG

**Welches Kompliment wollten Sie Ihren Mitarbeiter schon immer mal machen?**  
Vielen Dank für den Zusammenhalt, auch wenn es mal Herausforderungen und Unvorhergesehenes gibt.

**Wie lautet Ihre Unternehmensvision?**  
„smart&reliable connections“ bezogen auf die Produkte, die Menschen und die Zusammenarbeit

**Wen würden Sie als Unternehmensberater gerne für einen Tag engagieren?**  
Das deutsche Eishockey Team der Winterspiele 2018 – Teamleistung, Ehrgeiz und Motivation at its best.

Wer die richtigen Fragen stellt, bekommt spannende Antworten.

Diese Antworten sind die Basis für gute Geschichten. Und gute Geschichten erregen Aufmerksamkeit, bewegen Menschen, bilden Vertrauen, regen zum Weitererzählen an und transportieren die richtigen Inhalte zum Kunden. Unsere Leidenschaft sind die Geschichten unserer Kunden.

**content 79**

Print und Digital – wir finden für Ihre einzigartigen Geschichten das passende Vermarktungskonzept in einem glaubwürdigen Umfeld von Qualitätsjournalismus.

Infos unter: [www.content79.de](http://www.content79.de)  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Silke von Freyberg  
[von.freyberg@content79.de](mailto:von.freyberg@content79.de)



HUMMEL AG  
Lise-Meitner-Straße 2  
79211 Denzlingen  
Tel. +49 (7666) 911110-0  
[info@hummel.de](mailto:info@hummel.de)

Wollen Sie die Geschichte der HUMMEL AG als Mitarbeiter mitschreiben?  
[www.hummel.com/jobs](http://www.hummel.com/jobs)

Ort	Preis in Euro für 100 Liter bei den jew. Abgabemengen						
	1500 l		3000 l		5000 l		
Offenburg	von	18,4	25,4	18,4	25,4	18,4	25,4
	bis	66,28	67,93	63,99	65,07	62,88	63,96
		72,89	73,37	70,35	70,73	66,32	66,70
Emmendingen	von	68,02	66,47	65,40	65,21	64,26	64,68
	bis	75,95	76,44	70,55	70,94	67,98	68,37
		68,14	66,47	64,43	65,21	63,77	64,68
Freiburg	von	74,94	75,44	70,75	71,15	66,80	67,20
	bis	70,03	71,42	66,54	67,12	65,16	66,15
		76,24	76,75	73,02	73,43	69,31	69,72
Lörrach	von	70,44	71,83	66,58	67,97	65,35	66,75
	bis	76,80	77,32	73,41	73,83	70,13	70,55
Titisee-Neustadt	von						
	bis						

